



Die Bochslermühle. Blick über die Stadtmauer um 1835 zum sog. Einlassturm (1843 abgebrochen). Rechts davon mit Bogenfenster die Bochslermühle.
(StA Ulm, F 3 Ansicht 312)

Die Bochslermühle zeigt beispielhaft wie Unternehmer der frühen Industrialisierung alte Mühlenanlagen umwandelten und die Wasserkraft für ihre Unternehmen nutzbar machten. Die Bochslermühle wurde 1356 erstmals genannt. Die ursprüngliche Mahlmühle wurde zur Stadtsäge. 1828 erwarb Johann Philipp Wieland, der Gründer der Wieland-Werke, auf der Suche nach einem passenden Standort für sein Messingwerk die Bochslermühle und errichtete dort sein erstes Messingblechwalzwerk, in dem bis 1888 produziert wurde. 1990 wurde an dieser Stelle (Fischergasse 35) eine Wohnanlage errichtet.